

Filmprojekt am EMA-Gymnasium: Das Geschäft mit der Bekleidung

Schüler des 10. Jahrgangs befassen sich unter anderem mit der globalen Textilproduktion und den Arbeitsbedingungen dort.

Herzberg. Seit Ende März 2018 hat sich der gesellschaftswissenschaftliche Zweig des 10. Jahrgangs des Ernst-Moritz-Arndt-Gymnasiums (EMAG) mit der Frage befasst, was hinter der Bekleidung steckt, die für uns selbstverständlich ist.

Aus Sicht der Schüler wird über diese Thematik in den Medien viel zu selten berichtet. Dies geschieht häufig nur dann, wenn ein besonderer Anlass wie der Brand in einer Näherei in Ostasien mit vielen Toten passiert ist. Das Thema wird bis zu den Sommerferien in

einem Filmprojekt in den Unterrichtsfächern „teamGLOBAL“ und „Nachhaltig Handeln“ näher beleuchtet.

Unterstützt werden die 16 Schüler von Regisseur Herbert Dohlen mit weiteren Mitarbeitern von Globocut, von Joachim Berchtold, Koordinator für Kommunale Entwicklungspolitik beim Landkreis Göttingen, und Lehrkräften des EMAG.

Das Projekt beinhaltet die Produktion eines Films, in dem der Weg der Kleidung von Billiglohnländern bis nach Herzberg geht.

Hier stehen die Arbeitsbedingungen bei der Produktion im Mittelpunkt. Aufgezeigt werden unter anderem auch Leerstände und Geschäfte von Billigketten in der Herzberger Innenstadt sowie Hinweise auf die ehemalige Herstellung von Kamelhaardecken in Herzberg.

In dem Film gehen die Schüler auch anderen Themen auf den Grund, um Zuschauer zu informieren und auch befangen zu machen. Für den Herbst wird eine Vorführung des Ergebnisses für die Öffentlichkeit geplant. *bei*



Das „Filmteam“ des EMA-Gymnasiums.

Foto: Schule